

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Band: - (1922)
Heft: 31

Rubrik: Kreuz und quer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kreuz und Quer



In der „Wiener Arbeiterzeitung“ werden in einem Artikel „Darf die Behörde Gelegenheit zum Selbstmord geben“, heftige Angriffe gegen die Sascha-Film-Gesellschaft in Wien erhoben. Die Gesellschaft soll nämlich auf dem Laaerberg bei Wien einen Turm in einer Höhe von 40—42 Metern erbaut haben, von dem ein Mensch herabspringen soll, der natürlich von einem Sprungtuch aufgefangen wird. Das Blatt schreibt: „Die um den Plan Wissenden werfen die Frage auf, ob ein Mensch, der sich aus Not oder von dem Glanz des gebotenen Geldes geblendet, zu dieser Leistung verdingt, daran von der Behörde nicht verhindert werden muß, indem sie dieses tödliche Abpringen verbietet.“ — Demgegenüber ist wohl anzunehmen, daß sich zu dieser Sensation nur Leute erbieten werden, die über die nötigen artistischen Fähigkeiten verfügen, um derartige Leistungen, die z. B. im Zirkus nicht zu den Seltenheiten gehören, ohne Gefahr für ihr Leben ausführen zu können. Die Besorgnis der „Wiener Arbeiterzeitung“ entspringt einer Auffassung von den Verhältnissen in der Filmindustrie, die von Sachkenntnis unberührt ist.

Der von uns schon erwähnte Metro-Film „Faszination“ mit Mae Murray in der Hauptrolle (Regie R. J. Leonard) hat in Newyork großen Erfolg gehabt.

Von Charlie Chaplin ist (im Verlage von Harpers, Broth., Newyork) unter dem Titel „My trip abroad“ ein sehr ergötzliches kleines Buch über seine europäische Reise erschienen.

Der bekannte amerikanische Filmschauspieler Eddie Polo ist aus dem Verband der Universal ausgeschieden, um sich selbständig zu machen. Wie wir hören, beabsichtigt der Künstler, aus Ersparnisgründen, in Deutschland zu produzieren.

In Amerika ist jetzt die Gründung der Allied Corporation perfekt geworden, die alle United Artists-Filme vertreiben wird, abgesehen von denen der „Big four“ (Griffith, Fairbanks, Pickford, Chaplin); das Direktorium der neuen Gesellschaft wird aus leitenden Persönlichkeiten von United Artists gebildet. Dennis F. O'Brien und Hiram Abrams sind schon in Newyork eingetroffen (aus Californien, wo sie früher für United Artists gearbeitet haben), um ihre neuen Posten anzutreten.

Im Jahre 1921 sind bei amerikanischen Produktionsfirmen (und führenden Filmstars) insgesamt 565.000 (!) Filmmanuskripte eingereicht worden, von denen 97 Prozent absolut unbrauchbar waren.

Umstehende Aufklärung über Psilanders Tod entnehmen wir der reich-illustrierten Schrift

Waldemar Psilander

von Dr. Gustav Holberg,

die in bewegten Worten das Leben und Werden des größten nordischen Künstlers schildert.

27 Illustrationen!

Preis Fr. 1.50!

Gegen Voreinsendung des Betrages auf Postcheckkonto VIII/7876 zu beziehen durch:

Verlag „Zappelnde Leinwand“, Zürich, Hauptpostfach.